

# † OBERSCHLESISIEN



**DAS LAND UNTERM KREUZ**

32126

87 TEUB

Oberschlesiens geographische Lage ist in Auswirkung des Versailler Diktats gefährdend geworden. Als schmaler Gebietsstreifen ist die Provinz wie mit einer Zange von dem angrenzenden Polen und von der Tschecho-Slovakei eingezwängt. Der wirtschaftlich wertvollste Teil mußte abgetreten werden. Die neue Grenze geht ohne Rücksicht auf die tausendfältigen wirtschaftlichen Zusammenhänge mitten durch das Montan-Industriegebiet, nächst dem Ruhrgebiet das größte des Reiches. Die schon früher ungünstigen Verhältnisse haben sich durch die neue Lage in eine regelrechte Not auf wirtschaftlichem und damit sozialem Gebiet entwickelt. Ihrer Herr zu werden, ist unmöglich, solange nicht der Oderstrom zu einem modernen Schiffsfahrtswege ausgebaut und solange nicht das 40 km und mehr von der Oder entfernt liegende Gruben- und Hüttenrevier durch einen frachtbilligen Transportweg mit der Wasserstraße in Verbindung gebracht ist. Denn neben der widersinnigen Zerreißung ihres Gebiets hat die Provinz vor allem den Verlust großer Absatzgebiete im Osten und Südosten zu beklagen, an deren Stelle nunmehr hunderte von Kilometern westwärts liegende Märkte aufgesucht werden müssen. Im Gegensatz zu den konkurrierenden Wirtschaftsgebieten muß dieser weite Raum fast ausschließlich mit der teuren Eisenbahn überwunden werden, ein Umstand, der die Konkurrenz der ober-schlesischen Industrie oft vernichtend beeinflußt. Und eine neue Gefahr zieht auf: der deutsch-polnische Handelsvertrag, sofern die polnische Forderung nach hohen Steinkohlen- und Schweineeinfuhrkontingenten Verwirklichung finden sollte. Alles das zeigt die vorliegende Broschüre auf und macht gleichzeitig Vorschläge zur Behebung der Not. Abgesehen von den nationalpolitischen Erwägungen, die eine solche Hilfe für die durch die Folgen der Teilung bis an den Lebensnerv getroffene südöstlichste deutsche Grenzprovinz erheischen, kann die Provinz Oberschlesien erfreulicherweise auch auf ihren natürlichen Reichtum, also darauf verweisen, daß eine umfassende Hilfe von Staat und Reich nicht zuletzt auch volkswirtschaftlich zu fordern und zu rechtfertigen ist.

Hk Nr 1 / 73 / 5

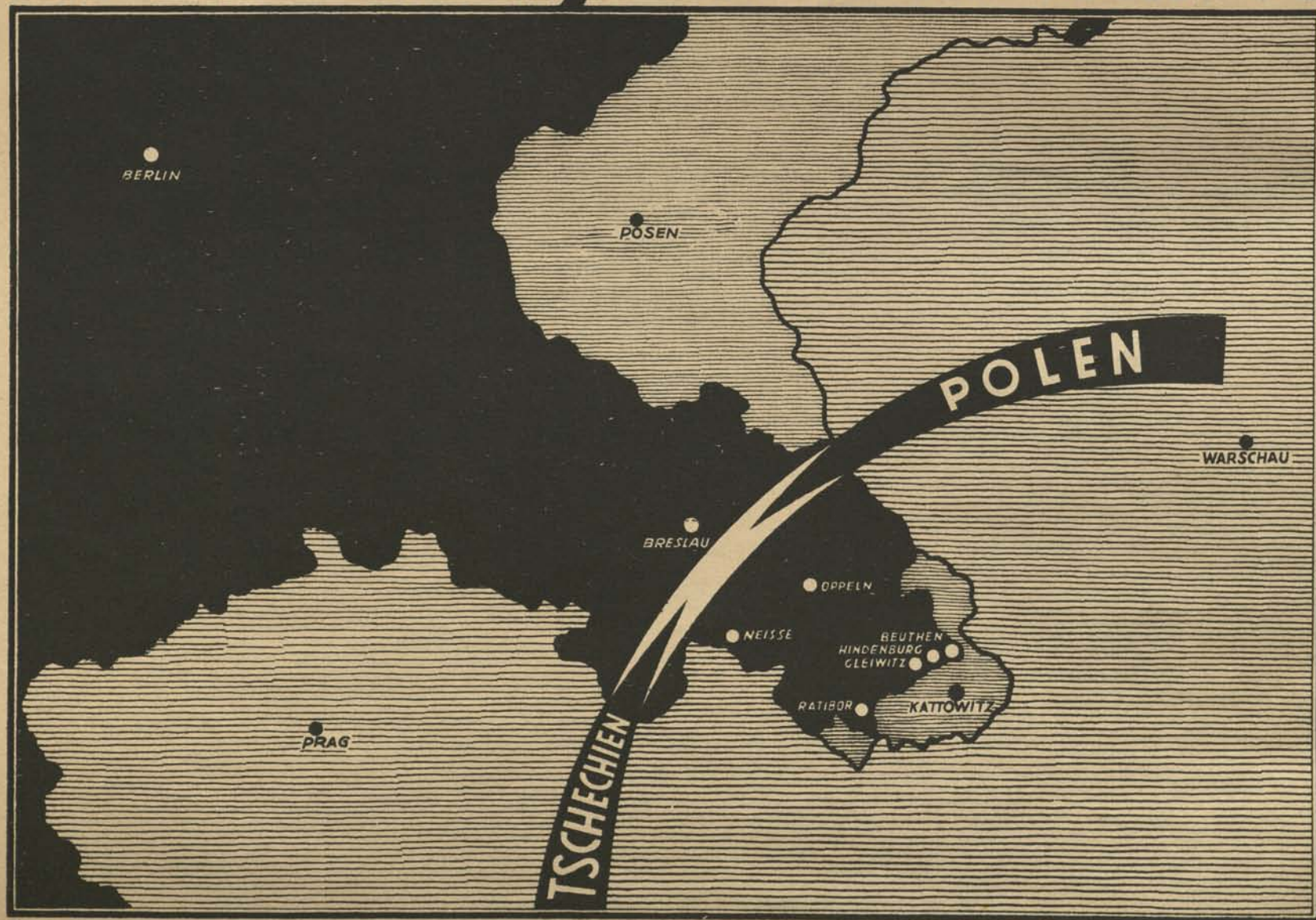
# Die Provinz Oberschlesien



ihre Verluste durch das Versailler Diktat  
ihre Notlage  
ihre Vorschläge zu deren Behebung  
ihr natürlicher Reichtum

HERAUSGEGEBEN VOM OBERSCHLESISCHEN VERKEHRSVERBAND E.V. RATIBOR  
IN VERBINDUNG MIT DEM PRESSE-, STATISTISCHEN UND VERKEHRSAMT DER  
PROVINZIALVERWALTUNG VON OBERSCHLESSEN, RATIBOR

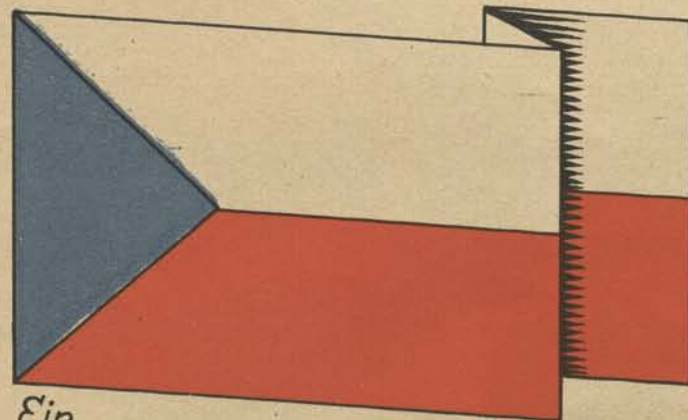
# Die Gefahrenlage Oberschlesiens !!





An die Tschecho-Slovakei mußte 1920 das  
Hultschiner Ländchen - *ohne Volksbefragung* -  
abgetreten werden.

Verlust: 315,88 qkm Fläche mit 48 000 Einwohnern!



Ein  
deutsches Treuebekenntnis  
der Bevölkerung waren die 1928, also unter  
tschechischer Herrschaft, abgehaltenen  
Parlamentswahlen:

57 % der abgegebenen Stimmen  
wählten *deutsche Kandidaten!*

Am 20.3.1921

# Volksabstimmung

unter interalliiierter, vorwiegend französischer Besatzung, die dem polnischen Terror nicht wirksam entgegentrat!!



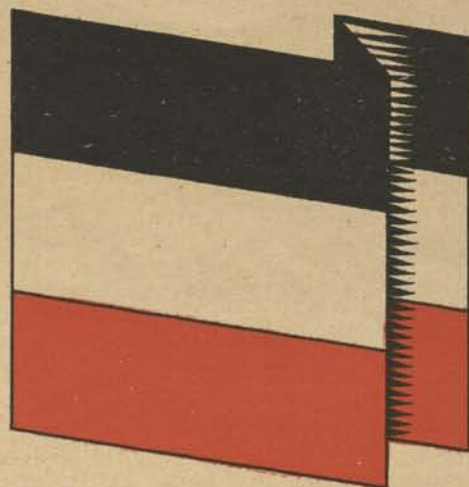
Abgegebene Stimmen:  
60 %  
für Deutschland



40 %  
für Polen

# Trotz des deutschen Abstimmungssieges mußte auf Grund der Entscheidung der interalliierten Mächte

der wirtschaftlich wertvollste,  
am dichtesten besiedelte  
östliche Teil der Provinz  
an Polen abgetreten werden



Die Provinz hatte vor der Teilung:  
**12916 qkm Fläche**  
(nach dem Verlust des Hultschiner Ländchens)



Es verblieben bei Deutschland:  
**9703 qkm**



Es fielen an Polen:  
**3213 qkm**



Die Provinz hatte vor der Teilung:  
**2284148 Einwohner**

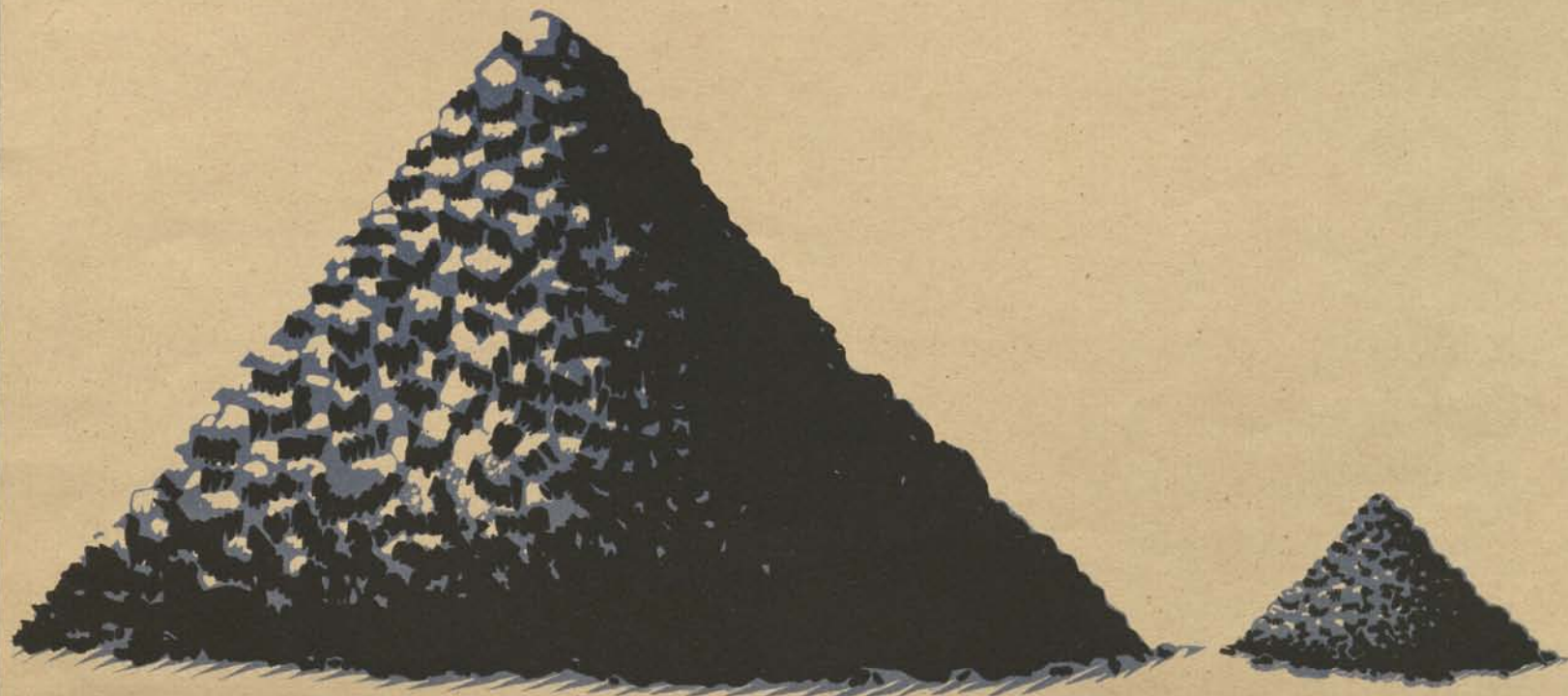


Es verblieben bei Deutschland:  
**1299072 Einw.**



Es fielen an Polen:  
**985076 Einw.**

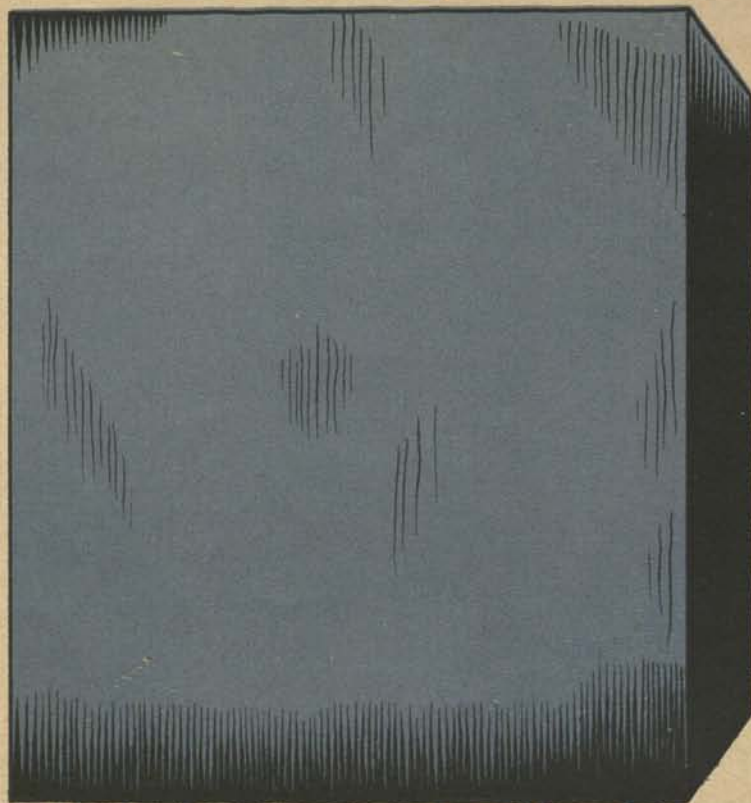
# Steinkohlenvorräte in der Provinz Oberschlesien



Vor der Teilung:  
**57,5 Milliarden Tonnen**

Nach der Teilung:  
**8,67 Milliard. Tonnen**

# ***Zink- und Bleierze***



*Vorkommen vor der Teilung:  
20.000.000 Tonnen*



*Nach der Teilung:  
11.000.000 Tonnen*

*Verloren gingen sämtliche Eisenerzgruben, ebenso alle Zink- und Bleihütten!*

*Weitere Verlustzahlen:*

*Von 15 Zink- u. Bleierzgruben sind nur 5 kleine bei Deutschland geblieben!*

# Weitere Verluste:

Der Anteil der Provinz Oberschlesien an der  
Steinkohlenproduktion Deutschlands betrug  
vor der Teilung 20,5%  
nach der Teilung 5,27%



Von 67  
Steinkohlenbergwerken sind



nur 14



von 37 Hochöfen sind  
Deutschland belassen worden.



nur 15

# Verlust an landwirtschaftlicher Produktion:



Kartoffeln



Durchschnitt 1909/13: 131 979 t

Durchschnitt 1926/27: 108 343 t

# Einbuße an Steuerkraft

Stadt  
Ratibor:  
61%

Stadt  
Beuthen:  
30%



# Die unsinnige Grenzziehung -

mitten durch ein innig  
zusammenhängendes

Wirtschaftsgebiet!



1928 passierten die Reichsgrenze  
allein im oberschles. Industriebezirk -

35 MILL. MENSCHEN und  
625 000 Kraftwagen u. Fuhrwerke

Auf einer wirtschaftlich besonders innig zusammenhängenden Strecke  
auf 95km Grenze 61 Zoll-Dienststellen mit 470 Beamten!

*Ein weiteres Beispiel des Grenzunsinns:*

**Zerschnitten  
wurden**

**15 Reichsbahnstrecken!**

**9 Schmalspur-  
bahnstrecken!**

**7 Straßenbahnlinien!**

**45**

**LANDSTRASSEN!**

# Das Flüchtlingselend



Mehr als  
**100000**  
Menschen

suchten Zuflucht  
im deutsch  
verbliebenen  
Teil  
Oberschlesiens

**Folge:**

Überflutung der Städte!  
Wohnungselend!

# Wohnungsnot

44 200 Wohnungen fehlen!!



60% aller Wohnungen sind Kleinstwohnungen!

Die Stadt Hindenburg  
hat sogar 83,6% Kleinstwohnungen!

# Größte Krieglingsverlustnis

*unter allen deutschen Ländern*  
Preußischer Durchschnitt 1927 **9,7%**  
Oberschlesien **12,8%**



## Tuberkulose- Sterblichkeit



Preußischer Durchschnitt  
1927 **7,7** PRO 10000



Oberschlesien  
1927 **10,11** PRO 10000



**Oberschlesien  
braucht:**



Blindenheime!

Altersheime!

Wandererarbeitsstätten!

Krankenanstalten!

Heilstätten!

Jugendheime!

Volksbildungsheime!



# Das Elend der Oderschifffahrt 1928



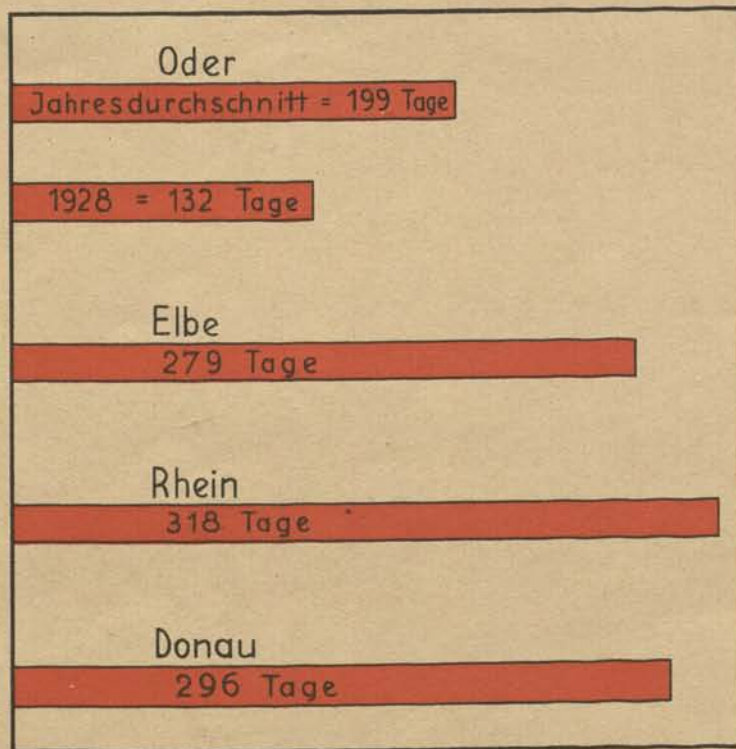
**900  
Kähne**

lagen September 1928  
infolge  
Wassermangels  
seit  
Monaten fest!

# Die Unzulänglichkeit der oberschles. Wasserstraßen

## Schiffahrtstage

mit voller Ausnutzung der Ladefähigkeit  
im Durchschnitt der letzten 3 Jahre



Mittlere Größe  
der vorhandenen Kähne  
am Ende des Jahres 1927  
(nur linear vergleichbar)



135 t

Oberschlesiens Kłodnitz-Kanal



359 t

Odergebiet u. märk. Wasserstraßen



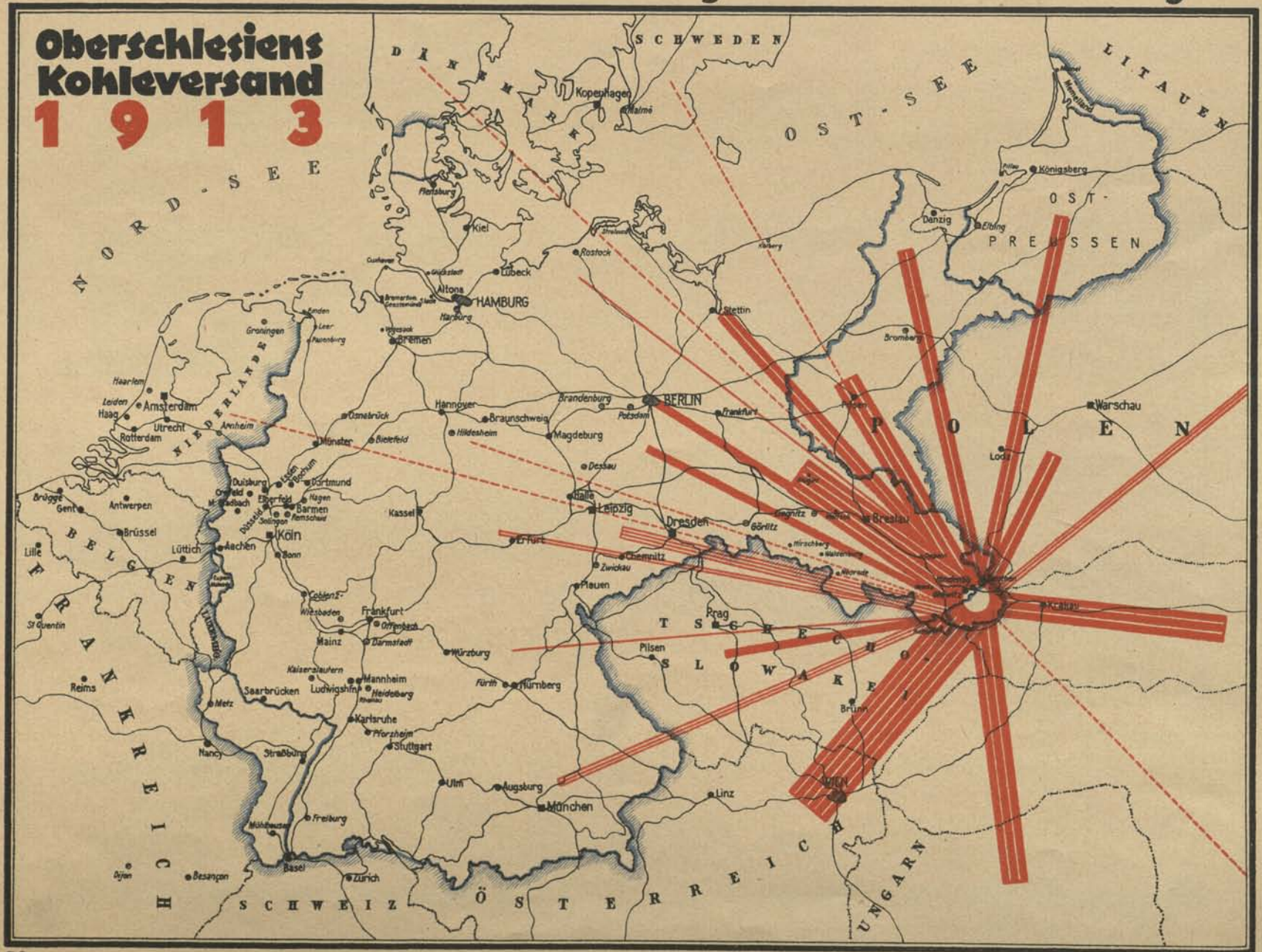
770 t Rheingebiet



619 t Donaugebiet

**Die Oder muß zu einem  
brauchbaren Großschiffahrtsweg ausgebaut werden!**

# Die Bedeutung eines Wasserweges



# *für den oberschlesischen Kohleversand*

**Oberschlesiens  
Kohleversand**

**1927**



# Die Bedeutung eines Wasserweges für den oberschles. Erzbezug



# Der oberschlesische Industriebezirk

**braucht eine billige  
und leistungsfähige  
Verbindung mit der  
Oder!**



Entfernung Industriebezirk Cosel-Oderhafen 45-62 Km.

Frachtkosten für Kohle vor dem Kriege 1,70 Mk. p. t  
gegenwärtig 2,90 " p. t

Bei Ausbau des Klodnitz-Kanals  
oder Bau einer Schleppbahn  
Senkung bis auf 0,85 Mk. p. t möglich

# Oberschlesiens Wirtschaft

## braucht:



## Mehr Eisenbahnen!

Mehr Straßenbahnen!  
Mehr Landstrassen!

**Ein**

Beispiel der Verkehrsnot:

Die nur 11 km voneinander liegenden Nachbarstädte Hindenburg (125000 Einwohner) und Beuthen (87000 Einwohner) haben noch keine direkte Eisenbahnverbindung! Auf einem Umwege müssen 27 km auf der Eisenbahn zurückgelegt werden

**Gefahr! -- fremde Völker  
rücken nach...**

**Entwickelte  
Grenzen!**

Einzelne Kreise haben  
nur 50-60 Einwohner  
pro Quadratkilometer!

# Bäuerliche Siedlung tut Not!!



Von **117 000**  
landwirtschaftlichen  
B e t r i e b e n  
O b e r s c h l e s i e n s

sind **44 000** lebensunfähige Zwergbetriebe!

Die Folge ist anhaltende starke Landflucht, insbesondere auch aus den Grenzkreisen!



# Die Provinz Oberschlesien

als zweisprachiges gefährdetes Grenzgebiet war von jeher  
in der öffentlichen Verwaltung vor schwierige  
Aufgaben gestellt.

*Fehler und Mißgriffe haben hier viel  
weitergehende Folgen als anderwärts.*

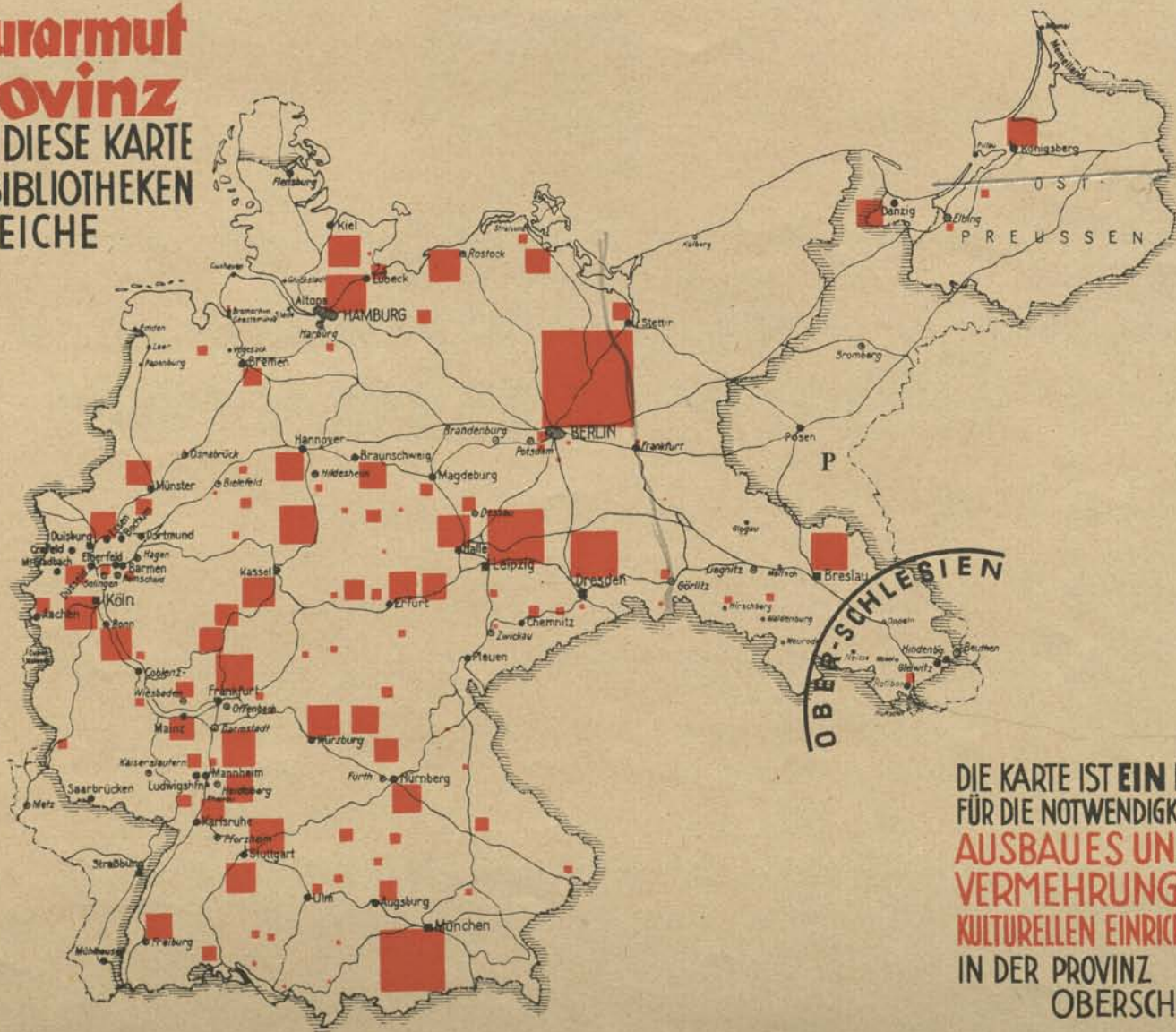
Um den Ausbau der Provinz zu  
beenden, bedarf Oberschlesien noch

**eines Oberlandesgerichts  
einer Landesversicherungsanstalt  
eines Landesarbeitsamtes  
eines Hauptversorgungsamtes**

In einem außenpolitisch umstrittenen Gebiet wie Oberschlesien sind öffentliche  
Einrichtungen *Stützpunkte deutschen Kultur- u. Geisteslebens!*

# Die Kulturarmut der Provinz

ILLUSTRIERT DIESE KARTE  
ÜBER DIE BIBLIOTHEKEN  
IM REICHE



DIE KARTE IST EIN BEISPIEL  
FÜR DIE NOTWENDIGKEIT DES  
**AUSBAUES UND DER  
VERMEHRUNG DER  
KULTURELLEN EINRICHTUNGEN**  
IN DER PROVINZ  
OBERSCHLESIE

**Was auch immer  
Oberschlesien gegeben wird....**  
der natürliche Reichtum  
der Provinz bürgt --



--für besten  
**Zins und Zinseszins!**

# Oberschlesien hat- *nächst Rheinland-Westfalen*



**-die  
meisten  
Erdschätze!**



Wert  
**100**  
Milliarden  
Reichsmark

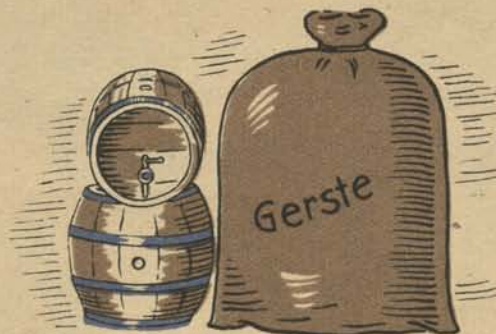
# Landwirtschaftliche Jahres-Produktion 1927:



200373 t.



210526 t.



104622 t.



95349 t



1449078 t



467510 t

Wer Obers

»KSIEGARNIA«  
ANTYKWARIAT

DOM  
KSIAZKI  
DOM

209-

825277

E

das Deutschtum im gefährdeten Osten!



**Oberschlesien**

hat dem Deutschen Vaterlande in schwerster Zeit  
**die Treue gehalten!!**

# **Oberschlesischer**

## **Verkehrs - Verband E.V., Sitz Ratibor**

Vorsitzender: Landeshauptmann Dr. h. c. Piontek

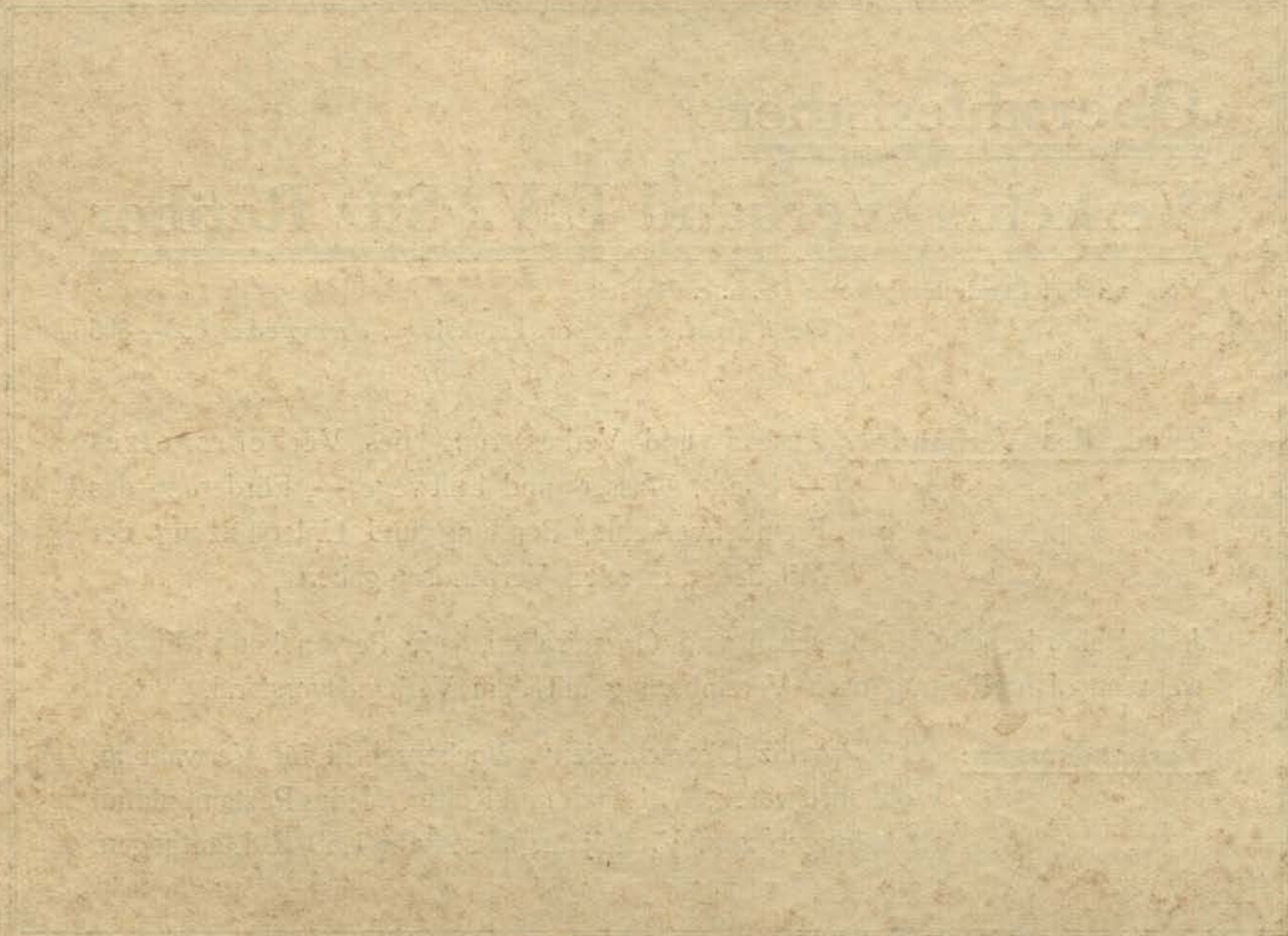
Geschäftsstelle: Ratibor, Landeshaus, Fernsprecher 800—806

**Zweck des Verbandes:** Ausbau und Verbesserung des Verkehrsnetzes  
— Land-, Wasser- und Luftwege —, Förderung des  
Fremdenverkehrs, Beratung und Unterstützung der  
Mitglieder in allen Verbandsaufgaben.

Jede Behörde, jede Körperschaft und Organisation, jede Person kann Mitglied  
werden. Jahresbeitrag nach Vereinbarung mit dem Verbandsvorstand.

**Verbandsorgan:** „Die Provinz Oberschlesien“, Wochenschrift für Verwaltung,  
Wohlfahrtswesen, Wirtschaft und Kultur. Jedes Postamt nimmt  
Bestellungen zum Vierteljahrspreise von 1,50 RM. entgegen.

3212



Gesamtherstellung:  
**FRANZ LINDNER, RATIBOR**  
Graphische Kunst- und Verlagsanstalten